

Ortsdurchfahrt der B5 in Wusterhausen soll ab April saniert werden

Landesbetrieb rechnet mit einer Bauzeit von etwa zwei Jahren – Bushalt wird von der Bundesstraße verlegt



Straßenbauarbeiten sind stets mit Einschränkungen verbunden. Im April 2024 soll der Ausbau der Ortsdurchfahrt der B5 in Wusterhausen beginnen.

Foto: Alexander Beckmann

WUSTERHAUSERN. Autofahrer, die regelmäßig auf der Bundesstraße 5 zwischen Kyritz und Segeletz unterwegs sind, müssen sich erneut auf Einschränkungen einstellen: Ab April sollen die Arbeiten für den Ausbau der Ortsdurchfahrt der B5 in Wusterhausen beginnen, teilte

kürzlich Steffen Streu, Sprecher des Landesbetriebes Straßenwesen, auf Nachfrage mit.

Demnach werden die Arbeiten vermutlich etwa zwei Jahre dauern, wobei für den ersten Bauabschnitt im Bereich des Wusterhausener Bahnhofes eine mehrmonatige Vollsperrung

geplant ist. Laut Landesbetrieb sollen diese Arbeiten, bei denen der Bushalt von der Bundesstraße in Bahnhofsnahe verlegt wird, Anfang September beendet sein. Autofahrer werden während dieser fünf Monate von Kyritz aus über die Landesstraße L14 in Richtung Zer-

nitz Bahnhof, die L141 nach Neustadt (Dosse) und über die Bundesstraße B 102 in Richtung Bückwitz wieder auf die B 5 geleitet.

An den weiteren insgesamt zehn Bauabschnitten in Wusterhausen werde dann weitgehend unter halbseitiger Sperrung mit

Ampeln und Einbahnstraßenregeln gearbeitet, so Sprecher Streu.

Landrat Ralf Reinhardt (SPD) begrüßte, dass der Bushalt in Wusterhausen von der B5 verlegt wird – da Bushaltestellen direkt an Bundesstraßen ein Risiko für ein- und aussteigende Fahr-

gäste sowie für Autofahrer sind. Der Landkreis will deshalb gemeinsam mit der Polizeidirektion Nord dafür sorgen, dass es künftig weniger Verkehrsunfälle in Ostprignitz-Ruppin gibt. „Eine bessere Verkehrssicherheit geht nicht ohne Partner“, sagte Frank Storch, der die Poli-

zeidirektion Nord leitet. Storch und Reinhardt unterzeichneten in Neuruppin ein gemeinsames Verkehrssicherheitskonzept. Dieses sieht mehr Absprachen zwischen dem Landkreis und der Polizei sowohl bei Kontrollen als auch bei Straßenarbeiten vor. „Wir machen schon vieles, aber nicht immer abgestimmt“, sagte Reinhardt. Das soll sich nun ändern.

Laut Polizeichef Storch liegt die Zahl der Unfälle mit Verletzten in Ostprignitz-Ruppin in diesem Jahr über dem Niveau von 2022. Die genauen Zahlen für 2023 werden vermutlich aber erst im Februar 2024 präsentiert.

Im Landkreis OPR gibt es derzeit sieben Unfallschwerpunkte. Auffällig ist dabei, dass darunter drei Kreisverkehre sind, zwei in Neuruppin und einer in Kyritz. Das ist insofern verwunderlich, da Kreisell eigentlich dazu dienen sollen, die Unfallzahlen zu senken.

An den Kreisverkehren in Kyritz (B5/Schulenbergstraße) sowie in Neuruppin in der Alt Ruppiner Allee sowie in der B167/Heinrich-Rau-Straße kracht es dennoch regelmäßig zwischen Rad- und Autofahrern sowie zwischen Pkws untereinander. Die weiteren Unfallschwerpunkte in Ostprignitz-Ruppin befinden sich an der Kreuzung der B167 mit dem Neumühler Weg in Alt Ruppin (Zusammenstöße von Rad- mit Autofahrern); auf der Menzer Landstraße/Landstraße L15 (Autofahrer kommen im Kurvenbereich von der Fahrbahn ab); an der Anschlussstelle Neuruppin der Autobahn A24, Fahrtrichtung Berlin (Zusammenstöße von Autos beim Abbiegen) sowie in Wittstock – Kreuzung Gröper-/Kettenstraße (Zusammenstöße von Pkw). *Andreas Vogel*

Ran ans Werkzeug, fertig, los!

Über 120 Schulen und 140 Handwerksbetriebe nehmen am bundesweiten Handwerkswettbewerb „Mach was!“ teil – Auch Wittstock und Neustadt (Dosse) sind dabei



WITTSTOCK. In sechs Schulen Westbrandenburgs steht momentan das Thema Handwerk ganz groß auf der Agenda. Auch die Dr.-Wilhelm-Polthier-Oberschule Wittstock und die Prinz-von-Homburg-Schule in Neustadt (Dosse) waren mit ihren Projektbewerbungen im bundesweiten Schulwettbewerb „Mach was!“ der Aktion Modernes Handwerk erfolgreich. Mit Unterstützung durch örtliche Handwerksbetriebe arbeiten die Schülerinnen und Schüler nun daran, ihr Schulgelände noch attraktiver zu gestalten.

Zu den unterstützenden Handwerksbetrieben aus dem Kammerbezirk gehören unter anderem der Geigenbaubetrieb Tilman Muthesius aus Potsdam, die Hoch- und Tiefbaugesellschaft Wittstock mbH aus Wittstock oder die Service am Bau Gartow.

Bundesweit gehören die jungen Westbrandenburger zu über 2000 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 7 bis 10, die bis zum 10. April 2024 Zeit haben, ihr Projekt in die Tat umzusetzen. Ob mobiler Hühnerstall, Sitzmöbel für den

Pausenhof oder autonomes Gewächshaus – der Kreativität sind auch in diesem Jahr keine Grenzen gesetzt.

Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam und Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk, freut sich, dass in diesem Jahr auch westbrandenburgische Schulen mit ihren Projektbewerbungen überzeugen konnten: „Im Handwerk liegt die Kraft, die Zukunft zu gestalten. Die Projekte dieser engagierten Schülerinnen und Schüler sind nicht nur eine Bereicherung für ihre Schulgelände, sondern auch ein lebendiges Beispiel für die Vielfalt und Kreativität, die im Handwerk stecken. „Mach was!“ ist nicht nur ein Wettbewerb, sondern eine Chance, Talente zu entfalten und Begeisterung für handwerkliche Berufe zu wecken.“

Der Schulwettbewerb „Mach was!“ steht unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk e.V. Für ihre Projekte erhielten die Schulen jeweils 1000 Euro Fördergeld, eine Grundausstattung an Werkzeugen sowie T-Shirts und Schutzausrüstung.

Aus allen abgeschlossenen Projekten werden am Ende die 50 Besten für ein Online-Voting ausgewählt. Die zehn Projekte mit den meisten Stimmen dürfen sich der Bewertung einer Fachjury stellen, die letztendlich die drei Gewinnerteams kürt. Zusätzlich werden zwei Sonderpreise vergeben: der Innovationspreis und der Carmen Würth Preis für Förderschulen. Eine Preisverleihung Ende Juni 2024 bildet den feierlichen Abschluss des Handwerkswettbewerbs. *WS*

➔ Weitere Informationen zum Wettbewerb unter www.handwerkswettbewerb.de

Fotos: Adobe Stock/Fotoschlick, Adobe Stock/Ingo Bartussek



SUZUKI RED WEEKS

Nur bis
31.12.



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Sie geben alles, du gibst bis zu 10.185 EUR¹ weniger.

Zwei, die es können: Alltag und Familie, Urlaub und Abenteuer, Suzuki Vitara Hybrid und Suzuki S-Cross Hybrid. Alles geht – ohne jetzt tief in die Tasche zu greifen. Sparen Sie bei den Red Weeks bis zu 10.185 EUR¹ auf die unverbindliche Preisempfehlung. Ein Genuß zum Fest.

Autocenter DINNEBIER GmbH
Fritz-Reuter-Str. 1 • 16928 Pritzwalk
Telefon: (033 95) 764 390
E-Mail: dinnebier@suzuki-handel.de
www.dinnebiergruppe.de

¹ Gültig ausschließlich für Neuzugelassungen der Modelle Suzuki Vitara und Suzuki S-Cross vom 20.11.2023 bis zum 31.12.2023 (Aktionszeitraum). Nachlass für Suzuki Vitara in Höhe bis zu 8.585 Euro; Nachlass für Suzuki S-Cross in Höhe von bis zu 10.185 Euro. Nachlass wird innerhalb des Aktionszeitraums auf die jeweilige UVP der Suzuki Deutschland GmbH gewährt. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar, mit Ausnahme der Suzuki Probefahrtwochen. Gültig bei Barkauf, Leasing und Finanzierung.

SUZUKI